

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 130 (2004)

Heft: 8-9

Artikel: Die Schweizer Armee XXI

Autor: Kessler, Markus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607965>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer Armee XXI

Markus Kessler

Schon seit längerer Zeit hat die altehrwürdige Schweizer Armee das Problem, dass ihr mögliche Feinde abhängen gekommen sind. Fieberhaft werden neue Einsatzmöglichkeiten für die Armee gesucht. Und wie es scheint, nicht sonderlich erfolgreich.

Deshalb sind wir gerne behilflich und geben hier einige Vorschläge:

1. Subsidiare Einsätze: Bereits jetzt verbringt ein Teil der Bodentruppen den grössten Teil der Zeit damit, vor ausländischen Botschaften gelangweilt herumzustehen. Doch leider kann dort nur ein kleiner Teil des Personals eingesetzt werden. Weitere Einsatzmöglichkeiten wären zum Beispiel die Schweizer Banken. Diese sollten dringend bewacht werden gegen die immer aggressiveren Angriffe der EU auf das Bankheimnis.

2. Ähnlich sieht es aus bei der Katastrophenhilfe. Personal hat es jede Menge, aber zum Nachteil der Armee eben viel zu wenig Katastrophen. Der Schutz der Bevölkerung vor Lawinen beispielsweise kommt jahreszeitgebunden nur im Winter vor. Das muss nicht sein. Denken wir doch an die ständig grösser werdende Verkehrslawine.

3. Auch bei der Luftwaffe gibt es ein ähnliches Problem. Viel zu viele Flieger für viel zu wenig Einsätze. Ab und zu fliegt mal eine bundes- oder nationalräthliche Delegation mit einem Hubschrauber in die Ferien, aber grösstenteils wird einfach nur sinnlos umhergeflogen und dabei ohne Rücksicht auf allfällige Fluglärmstreite Krach gemacht. Auch hier kann abgeholfen werden. Mit den neuen Transportflugzeugen, die in Spanien bestellt werden sollen, könnte auch dort wieder ein Nutzen auftauchen,

den man bisher noch nicht berücksichtigt hatte: Unser Bundesrat Blocher könnte diese Flugzeuge einsetzen, um abgewiesene Asylbewerber in ihre Herkunftsänder auszufliegen. Und damit der Rückflug nicht leer geflogen werden muss, könnte Bundesrätin Calmy-Rey den Flieger gleich wieder mit neuen Asylbewerbern füllen, wie das ihre Vorgängerin Ruth Dreifuss ja auch schon getan hat.

4. Auch der militärische Nachrichtendienst hätte im zivilen Bereich einige Einsatzmöglichkeiten, die zwecks Geheimhaltung bisher einfach nicht genutzt wurden. Die Gier nach immer neuen Nachrichten im Volk wird kaum je gestillt sein, so dass der Nachrichtendienst vielleicht als Unterabteilung ans Schweizer Fernsehen abgetreten werden könnte.

Fazit: Die Schweizer Armee wird auch heute noch gebraucht.



«Ihr Flug SR 428, operated by Swiss Airforce, ist nun zum Einstiegen bereit.»